



Diakonie

Katastrophenhilfe

05.08.2010

Von Ruthardt Prager / Rainer Lang

Pakistan: Flut zerstört Infrastruktur fast vollständig

Diakonie Katastrophenhilfe verteilt Nahrungsmittel und Trinkwasser

Das erschreckende Ausmaß der Zerstörung in den von den schweren Fluten betroffenen Gebieten in Pakistan wird in den Berichten der Helfer vor Ort immer deutlicher. Partnerorganisationen der Diakonie Katastrophenhilfe in der Provinz Khyber Pukhtoonkwa im Nordwesten des Landes berichten, dass ein Großteil der Infrastruktur zerstört ist. Die Wucht der Flut habe Brücken, Straßen und tausende von einfachen Lehmhäusern einfach weggespült. Bäume sind entwurzelt worden, die Ernte zerstört und ein Großteil des Viehs tot. Die Diakonie Katastrophenhilfe leistet zunächst Nothilfe im Nordwesten.

»Die Menschen in den am stärksten betroffenen Distrikten haben ihre Nahrungsmittelreserven verloren«, beschreibt ein Helfer die Situation. Ebenso gebe es keinen Zugang mehr zu sauberem Trinkwasser, weil viele Brunnen überflutet seien. Auch Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte seien weggespült worden. »Die Überlebenden sind froh mit dem Leben davongekommen zu sein«, schildert ein Helfer die extreme Notlage.

Als erstes werden Partnerorganisationen der Diakonie Katastrophenhilfe Nahrungsmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel verteilen. Auch im Verbund des globalen kirchlichen Hilfsnetzwerkes »ACT Alliance« unterstützt das evangelische Hilfswerk Opfer der Flut, die Hunderttausende obdachlos gemacht hat. Vorsorglich sollen auch Zelte und Plastikplanen bereit gestellt werden, um sie nach dem Abklingen der Flut sofort zum Bau von Notunterkünften verteilen zu können. Momentan werden außerdem Medikamente, Kochgeschirr, Plastikkanister und Werkzeuge dringend benötigt. Angesichts des Ausmaßes der Zerstörung weist die Diakonie Katastrophenhilfe darauf hin, dass die Menschen in den betroffenen Gebieten langfristige Hilfe brauchen. »Beim Wiederaufbau sind enorme Anstrengungen nötig«, sagt Michael Frischmuth, der zuständige Länderreferent. Das evangelische Hilfswerk leistet seit Jahren in Pakistan Hilfe für Menschen in Not.

Aus den Berichten der Partnerorganisationen wird deutlich, dass die Betroffenen von den Fluten überrascht worden sind. »Es gab keine Vorwarnung«. Auf den Mangel an Katastrophenvorsorge hatte das evangelische Hilfswerk schon vor der Flut hingewiesen und ein entsprechendes Projekt geplant. Erst vor kurzem hat die Diakonie Katastrophenhilfe ein Präventionsprojekt in Kaschmir abgeschlossen.

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet um Spenden, Kennwort: »Fluthilfe Pakistan«.

Spendenkonto:

Evangelisch-methodistische Kirche – Brot für die
Welt/Katastrophenhilfe
Konto: 4 105 400, EKK Kassel, BLZ: 520 604 10

Bitte die komplette Adresse im Feld »Verwendungszweck« angeben. Eine Zuwendungsbestätigung wird ausgestellt.

Rainer Lang / Ruthardt Prager

© 2018 - Evangelisch-methodistische Kirche